

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 136.

Sonnabend, den 18. November

1893.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Karl Rudolph Börner** ein-  
getragene Grundstück, Haus Nr. 24 des Brandlatafers, Nr. 76 des Flurbuchs,  
nebst den Flurstücken Nr. 146, 184, 185 des Flurbuchs für **Carlsfeld**, Folium  
26 des Grundbuchs für diesen Ort, geschätzt auf 26,100 M. soll an hiesiger  
Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 23. Dezember 1893, Vormittag 10 Uhr  
als Anmeldestermin,

ferner

der 8. Januar 1894, Vormittag 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 16. Januar 1894, Vormittag 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden  
Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im  
Anmeldestermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres  
Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermin in der Gerichtsschreiberei des  
unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 14. November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Rathsch.

Actuar Grubbe.

### Gestohlen

wurden in der Nacht zum 30. Oktober 1893 vom Eisenbahnbau zwischen Schön-  
heide und Wiltschhaus achtzehn Meter guter **Spritzenschlauch** mit drei kupfer-  
nen Normalverschlässen im Gesamtwert von 20 M.

Ich ersuche um Mittheilung aller sachdienlichen Wahrnehmungen.

Eibenstock, am 14. November 1893.

Der Königliche Amtsanwalt.  
Warnck.

### Bekanntmachung,

die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen betr.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordneten-Collegium aus  
die Herren:

Kaufmann Gustav Diersch,  
Buchdruckereibesitzer Emil Hannebohn,  
Maurermeister Oswald Rieß,  
Fuhrwerksbesitzer Alban Reichsner,  
Kaufmann Emil Schubart;

außerdem sind Ersatzwahlen vorzunehmen für die im Laufe des Jahres verstor-  
benen Mitglieder des Collegiums Herren

Kaufmann Ludwig Gläß,  
Maler Heinrich Jochimsen,  
Kaufmann Bernhard Weichner,

sodass insgesammt 8 Stadtverordnete zu wählen sind.

Da von den im Amte verbleibenden 13 Stadtverordneten 7 ansässig und  
6 unansässig sind, nach dem Ortsstatut für die Stadt Eibenstock dem Stadt-  
verordneten-Collegium aber mindestens 11 ansässige und 6 unansässige Bürger  
anzugehören haben, so müssen von den zu wählenden Stadtverordneten mindestens  
4 ansässig sein.

Als Wahltag ist

Donnerstag, der 7. Dezember ds. Js.

bestimmt.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt, welchen Stimmzettel einige  
Tage vor der Wahl zugehen werden, werden daher hiermit aufgefordert, an diesem  
Tage von **Vormittags 9 Uhr ab bis Nachmittags 1 Uhr** ihre Stimm-  
zettel, auf welchen nach Vorstehendem die Namen von acht wählbaren Bürgern,  
von denen mindestens 4 ansässig sein müssen, zu verzeichnen sind, im Rath-  
haussaale vor dem versammelten Wahl-Ausschuß **persönlich** abzugeben.

Die aufgestellte Liste der stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom  
**18. November bis mit 1. Dezember 1893** zur Einsicht an Rathsstelle  
aus und es steht jedem Vertheiligten frei, **bis zum Ende des siebenten  
Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung** gegen  
die Wahlliste beim unterzeichneten Stadtrath schriftlich oder mündlich Einspruch  
zu erheben.

Eibenstock, den 9. November 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 16. November. Die Thronrede bei  
der heutigen Eröffnung des Reichstages dankt  
für die patriotische Bereitwilligkeit des Reichstages  
beim Mitwirken für die Fortbildung der Heeresein-  
richtung. Mannigfache Sympathiebeweise, deren der  
Kaiser in verschiedenen Reichstheilen sich erfreute,  
bürgen dafür, mit welcher Genugthuung die Nation  
empfinde, daß die Heeres-Organisation gesichert sei,  
in welcher die Gewähr für den Schutz des Vater-  
landes und für Erhaltung des Friedens beruht. Die  
vornehmste Aufgabe des Reichstages sei nunmehr, für  
Beschaffung der durch die Erhöhung der Friedens-  
präsenzstärke erforderlichen Deckungsmittel zu sorgen.  
Die bisherigen Erfahrungen bezüglich des finanziellen  
Verhältnisses zwischen dem Reiche und den Einzel-  
staaten beweisen, daß ohne Schädigung des Reiches  
und der Einzelstaaten die finanzielle Auseinander-  
setzung zwischen denselben nicht länger aufschierbar sei.  
Die Anforderungen des Reiches an die Einzelstaaten  
sollen in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen  
gestellt, den Einzelstaaten aber ein gesetzlich festgelegter  
Antheil an den Reichseinnahmen für längeren Zeit-  
raum zugesichert werden. Ein diesbezüglicher Geset-  
zentswurf, ebensowie Gesetzentwürfe, betreffend die Be-  
steuerung des Tabaks, des Weins und Erhebung von  
Reichsstempelabgaben werden dem Reichstage zugehen.  
Der dem Reichstage ferner zugehende Reichshaushalt-  
etat sei mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt. Ferner  
würden dem Reichstage zur Beschlußfassung die Han-  
delsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien  
zugehen. Die Thronrede theilt sodann mit, daß dem  
Reichstage sofort die Verordnungen, betreffend die  
außerordentliche Erhöhung der Einfuhrzölle gegenüber  
Rußland vorgelegt werden würden. Der Kaiser hofft,  
daß die schwebenden Verhandlungen mit Rußland zur  
Beseitigung dieser Maßnahmen führen würden. Den  
energischen Bemühungen der Regierungen sei es ge-  
lungen, der Verbreitung der Cholera-Epidemie erfolg-  
reich entgegenzutreten. Durch die Thronrede wird

ferner angekündigt ein Reichsseuchengesetz, sowie die  
Vorlegung der Beschlüsse der Dresdner Sanitätskon-  
ferenz zur Genehmigung durch den Reichstag. Mit  
Rücksicht auf die großen Aufgaben des Reichstages  
auf finanziellem und handelspolitischem Gebiete würde  
der Kreis der Vorlagen im übrigen thunlichst be-  
schränkt bleiben. In dem Verhältnis Deutschlands  
zum Auslande sei eine Aenderung nicht eingetreten.  
Bei Fortdauer der engen Freundschaft mit den zur  
Verfolgung gemeinsamer, friedlicher Zwecke verbünde-  
ten Reichen stehen wir zu allen Mächten in guten,  
freundlichen Beziehungen. Der Kaiser giebt sich da-  
her der Zuversicht hin, daß mit Gottes Hilfe die  
Segnungen des Friedens auch fernerhin erhalten  
bleiben.

Berlin, 16. November. Heute Mittag  
12<sup>1/2</sup> Uhr fand in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers  
auf der Lustgartenstraße vor dem Königl. Schloß die  
Bereidigung der Rekruten der Garnison Ber-  
lin, Spandau, Charlottenburg und Groß-Lichterfelde  
statt. Dem militärischen Alte wohnten auch Ihre  
Maj. die Kaiserin, der Prinz Heinrich, Prinz Ludwig  
von Bayern u. dgl. — Den Abendblättern zufolge  
lautete die Ansprache Sr. Maj. des Kaisers bei der  
heutigen Rekrutenbereidigung folgendermaßen: „Ihr  
habt soeben vor Gottes Antlitz Mir Treue geschworen,  
und seid hierdurch in demselben Augenblick Meine  
Soldaten und Meine Kameraden geworden. Ihr habt  
die Ehre, zu Meiner Garde zu gehören und in und  
um Meinen Wohnort, Meine Hauptstadt zu stehen,  
Ihr seid berufen, Mich in erster Linie vor dem äußeren  
und inneren Feind zu schützen: seid treu und vergeßt  
nicht, daß Eure Ehre die Meinige ist.“

Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende,  
vom 10. bis 16. November angezeigte 27 Cholera-  
fälle bekannt: Ostpreußen: 3 Erkrankungen aus zwei  
Orten der Kreise Labiau und Osterode. Obergelbiet:  
In Stettin, Garg a. D. und Greifenhagen je 2 Er-  
krankungen, in Gollnow 5 (davon 3 tödtlich), in  
Eberswalde eine; ferner in vier Landorten der Kreise  
Angermünde, Königsberg N.-M., Ober-Barnim und

Randow 6 Erkrankungen mit 3 Todesfällen. Elbge-  
biet: In drei Orten des Kreises Zauch-Belzig, sowie  
West-Havelland und des Hamburger Landgebietes 4  
Erkrankungen (2 mit tödtlichem Ausgang). Unter den  
Nord-Ostsee-Kanal-Arbeitern 2 Erkrankungen, davon  
eine mit tödtlichem Ausgang.

Schneidemühl, 16. November. Zur Zu-  
sicherung des Unglücksbrunnens, welche nun-  
mehr beendet ist, waren über fünfhundert Kubikmeter  
Erde und Kies erforderlich. Nachdem die Aufschütt-  
ung beendet war, brachen an zwei Stellen Quellen  
aus dem Kies hervor, das Wasser war aber fast voll-  
ständig klar. Voraussichtlich wird das Projekt des  
Oberberghauptmanns Freund mit der Mobilisation  
zur Ausführung kommen, daß man ein großes Bassin  
von beträchtlicher Höhe herstellt und dieses mit Kies  
ausfüllt, so daß man filtrirtes Wasser ablaufen lassen  
kann. Von der vollständigen Stopfung der Quelle  
wird man schon aus dem Grunde Abstand nehmen  
müssen, weil dadurch die Gefahr eines seitlichen Aus-  
bruchs heraufbeschworen würde.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Der am vergangenen Montag  
im Kaufmännischen Verein stattgefundene Vor-  
trag des Herrn Professor Dr. Fritz Schulze aus  
Dresden: „Krieg und Frieden in ihrer Beziehung  
zur Kulturentwicklung der Menschheit“ war sehr gut  
besucht, sowohl von Mitgliedern, als auch einer ziem-  
lichen Anzahl von Abonnenten. Der dem Herrn  
Vortragenden vorausgegangene Ruf als einer der  
besten Redner hat sich auf das Glänzendste bewährt;  
ebenso war der Vortrag nach Form und Inhalt meister-  
haft. Ausgehend von den Kulturansätzen der Mensch-  
heit wies der Redner nach, daß Krieg und Frieden  
in engster Wechselwirkung zur Kulturentwicklung stehen,  
daß die römischen Krieger die Träger römischer Kul-  
tur nach Germanien, die Krieger Alexander des Großen  
die Verbreiter griechischer Kultur in Asien waren und  
daß den Kriegen stets eine Epoche friedlicher Ent-  
wicklung und Aufschwunges folgte; daß aber auch